Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: - (1988)
Heft: 2

Rubrik: Rheinwalder Mundartwörterbuch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rheinwalder Mundartwörterbuch

Auf Davos folgt Rheinwald. Nun ist auch einem zweiten Walser Dialekt Graubündens ein eigenes Wörterbuch gewidmet worden. Seine Autoren sind Christian und Tilly Lorenz-Brunold, die auch schon am Davoser Wörterbuch mitgearbeitet haben. Christian Lorez hat sich mit seiner Dissertation über «Bauernarbeit im Rheinwald» als Kenner der Rheinwalder Regionalsprache ausgewiesen und krönt nun seine Laufbahn als Gelehrter mit diesem von langer Hand geplanten und sorgfältig ausgearbeiteten Lexikon. Es handelt sich um ein Idiotikon im eigentlichen Sinne des Wortes, denn Lexeme, die in allen Dialekten und erst noch in der Schriftsprache identisch sind, erscheinen nicht. So wird man vergeblich nach *denke* und *trinke* suchen, obschon es sie gibt und sie in der grammatischen Einleitung als Gegenstücke zum davoserischen *triiche* und *däiche* erwähnt sind.

Natürlich kann man die Frage stellen, ob ein Wörterbuch für das Rheinwald überhaupt sinnvoll sei, da man sowohl in Davos wie im Rheinwald walserisch spricht. Die Antwort erhält man beim genaueren Studium und erkennt dabei, dass sich die beiden verwandten Dialekte sowohl im Wortschatz wie in der Laut- und Formenlehre erheblich unterscheiden. So ist im Rheinwald das Staubsche Gesetz – so weit es fürs Höchstalemannische typisch ist – nicht wirksam: *k* nach *n* ist nicht zu *ch* verschoben und dann vokalisiert worden; einem davoserischen *duuchel* oder *getruuche* entspricht im Rheinwald *tunkel* und *trunke. Triiche* und *däiche* haben wir schon erwähnt. Ferner machte das Rheinwaldische aus der alten Femininendung *-a* ein *-ä,* unterscheidet beim bestimmten Artikel des Maskulinums den Akkusativ nicht mehr vom Nominativ, hat die Endung des Dativ Plurals verloren, gebraucht den flektierten Genetiv nur sporadisch, setzt aber, ein weiterer Gegensatz zu Davos, den Artikel vor Eigennamen.

Obschon die Mundart des Rheinwalds im Vergleich zu der altertümlichen von Davos modern wirkt, besitzt sie noch eine Reihe walserischer Merkmale. So heisst es auch im Rheinwald *isch, schi, Hüscher* (Eis, sie, Häuser), und die Konjugation von «gehen» und «stehen» folgt dem westalemannischen Modul *geischt* und *geit* (im Plural allerdings *gänd* gegenüber davoserischem *gange*). Die Flexion des prädikativen Adjektivs lebt noch: *der Stier ischt loubä* (zahm), und im Plural der Verben wird die Endung unterschieden: *wier mache* gegenüber *ier machet.* Die fürs Mittelland typische Hiatusdiphthongierung fehlt auch im Rheinwald: *Buu* und *schniie* (Bau, schneien). Auf weitere Einzelheiten und eine Analyse des Wortschatzes und idiomatischer Wendungen müssen wir hier aus Platzgründen verzichten.

Nur die Spuren des Italienischen, die für die Sprache der Säumer typisch ist, möchten wir nicht ganz übergehen. So finden wir *Ggambi* = Ausweichstelle (italienisch cambio), *alläger* = lustig (allegro), *Ggap* = Meister (capo), *patschifig* = gemütlich (pacifico), *Spozzä* = Entwurf (sbozzare), *Spaagäschnuer* = Bindfaden (spago), *Polenntä* = Maisbrei (polenta), *Gganeerä* = Lärm (canera). Natürlich fehlen auch Lehnwörter aus dem Rätoromanischen nicht, so finden wir *Pazoggel* = Chnöpfli, *Maluns* = Mehl/Kartoffelgericht, *Marränt* = Proviant. Was man im Unterland Bündnerfleisch nennt, erscheint mit ererbtem Sprachmaterial als *Bindäfleisch.*

Die Herausgabe eines Wörterbuchs für eine so kleine Sprachgemeinschaft wie die rheinwaldische ist ein Risiko für sich. Das Gebiet zählt, Säuglinge inbegriffen, 700 Einwohner. Eine Auflage von 2000 Stück ist also auf das Interesse der übrigen Walser, der Linguisten und aller Mundartfreunde angewiesen. Nicht umsonst umfasst die Donatorenliste die Namen von nicht weniger als elf Instanzen. Als Herausgeber zeichnet die Walservereinigung Graubünden in Verbindung mit dem Bund Schwyzertütsch, der seinerseits das neue Lexikon als Band XI in die Reihe seiner Grammatiken und Wörterbücher aufgenommen hat. Es handelt sich um ein sehr schön gedrucktes, 280 Seiten starkes Buch, das der Grischuna Buchverlag, Chur, in sein Sortiment aufgenommen hat.

Arthur Baur

50 Jahre Bund Schwyzertütsch

Am 15. Mai 1938 wurde in Zürich der Bund Schwyzertütsch als Vereinigung zur Pflege der schweizerdeutschen Dialekte gegründet.
Die nächste Ausgabe von «Schweizerdeutsch» wird im Zeichen dieses Jubiläums stehen.

Verlag: Bund Schwyzertütsch
Obmann: Dr. Stefan Fuchs
Birkenstrasse 3, 8853 Lachen

Redaktion dieser Nummer:
Dr. Jürg Bleiker
Druck: Walter-Verlag AG, 4600 Olten